

Verkehr auf Sachsens Autobahnen nimmt massiv zu, SZ 31.12.18

Straßenneu- und -ausbau ist in Zeiten des Klimawandels als Antwort auf wachsendes Straßenverkehrsaufkommen völlig ungeeignet: Hat sich doch inzwischen herumgesprochen, dass neue Straßen Verkehr anziehen und vermehren! Es darf nicht mehr lukrativ sein, dass Shrimps, Joghurt etc. zu Dumpingpreisen auf Kosten aller tausende Kilometer quer durch Europa gekarrt werden. Deshalb müssen die Transportressourcen verknappt werden, um die rollenden Lagerhallen von den Straßen zu bekommen. Also: kein weiterer Flächenverbrauch durch Straßenneubau, Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und des Schienenverkehrs, gerechte Entlohnung der Kraftfahrer und Abschaffung des Dieselpriivs mit realen Preisen für fossile Brennstoffe. Zugegeben ist dies ein dickes Brett, was es zu bohren gilt. Es ist jedoch langfristig wesentlich tragfähiger, d.h. nachhaltiger als das dünne Brett „Straßenneubau“. Nur so kann ein Beitrag geleistet werden, um unseren Planeten nicht vollends zu verheizen. Übrigens ist die Planung eines Industrieparks (IPO) ohne gesicherten Bahnanschluß auch unter diesem Aspekt irrsinnig, weil massenhaft LKW-Verkehr „produziert“ wird.